

## Anhang.

### Nachträge.

Zu S. 8. Der Name »Biel(a)born, Biel(e)bach«, welches Gewässer am Südabhang des Rochlitzer Waldes in der Nähe der Steinbrüche entspringt, könnte aus einem slavischen und deutschen Wort gebildet sein und etwa »Weißbach« bedeuten. — »Brille« ist eine Flurbezeichnung vom Südostabhang der Welsche. In der Nähe das auf S. 8 erwähnte prähistorische Grab; auf verschiedenen benachbarten Äckern kommen ziemlich viel wendische Scherben von der Art der Ringwallscherben vor. Das Wort »Brille« könnte slavisch sein und soviel wie Brandstelle bedeuten.

Zu S. 51. Opferstöcke aus Ro. Stein habe ich neuerdings auch in den Kirchen zu Wickershain und Geithain, wo dieselben außer Gebrauch gesetzt sind, angetroffen. Der Geithainer zeigt die Form eines niedrigen Viehtroges und ist übergittert.

---

### Druckfehler.

S. 125, Zeile 16 von oben lies »dem« für »den«.

---

**Abkürzungen.** **Ro.** = Rochlitz, oder zugehöriges Adjektiv. **G-V** = Geschichtsverein. **W. R.** = Waldrechtsregister. **H. R.** Holzregister. **M. R.** Mühlenregister. (Vergl. S. 71.) **J. R.** Jahresrechnung des Rochl. Amtes. Die Jahresrechnungen sind seit 1559 erhalten. **O.** = Ordnung.

---

### Verzeichnis der angeführten Quellen.

Druckschriften:

Hermann, die Steinbruchindustrie auf dem Ro. Berg; Zeitschrift für praktische Geologie, 1896, I.

C. Person, Kurzer Bericht von der Natur und Eigenschaft des Rochlitzer Steinmarcks etc. Wittenberg, 1596.